

Patientenorientierte Hilfsmittelversorgung von Blasen- und Darmfunktionsstörungen von Menschen mit Multipler Sklerose (MS-Vita, ehemals: PatoHV-BuDf-MS)

Projektbeteiligte

Konsortialführung: Prof. Dr. Martina Hasseler (Ostfalia Hochschule für angewandte Wissenschaften, Fakultät Gesundheitswesen)

Projektleitung Konsortialpartner MHH: Prof. Dr. Christian Krauth (Medizinische Hochschule Hannover/CHERH)

weitere Konsortialpartner: Prof. Dr. Annett Thiele (Carl von Ossietzky Universität Oldenburg), Alexander Stahmann (MS Forschungs- und Projektentwicklungs-gGmbH), Herbert Temmes (Deutsche Multiple Sklerose Gesellschaft (DMSG Bundesverband e.V.)), Prof. Dr. Fedor Heidenreich (Deutsche Multiple Sklerose Gesellschaft (DMSG) Landesverband Niedersachsen)

Kooperationspartner: Dr. Jona T. Stahmeyer (AOK Niedersachsen, Versorgung)

Projektträger, Laufzeit und Mittel

Projektträger: Innovationsfonds (Förderkennzeichen 01VSF23024)

Zeitraum: 01.01.2024-31.12.2026

Förderumfang: 1.456.630,00€ (Förderanteil MHH: 218.949,75€)

Projektziele

- Feststellung der Versorgungssituation von Menschen mit Multipler Sklerose (MS) mit Fokus auf die Hilfsmittelversorgung bei Harnblasen- und Darmentleerungsstörungen (inkl. Harnblasen und Darminkontinenz)
- Entwicklung eines bedarfsgerechten Konzeptes der Hilfsmittelversorgung als Grundlage für das Inkontinenzmanagement
- Ableitung von Handlungsempfehlungen für eine patientenorientierte Hilfsmittelversorgung für Menschen mit MS und Harnblasen- und Darmentleerungsstörungen (inkl. Harnblasen und Darminkontinenz)

Hintergrund und Projektbeschreibung

Mit mehr als 240.000 Erkrankten in Deutschland ist MS die häufigste chronische, immunvermittelte entzündliche Erkrankung des zentralen Nervensystems. Sie kann zu schweren körperlichen, kognitiven oder emotionalen Beeinträchtigungen führen. Die Prävalenz von Blasen- und Darmfunktionsstörungen nimmt mit Voranschreiten der Erkrankung zu (Blasen- etwa 74%, Darmfunktionsstörungen etwa 31% bei einer Krankheitsdauer über 15 Jahren). Blasen- und Darmfunktionsstörungen können einen negativen Einfluss auf die Mobilität wie auch soziale Teilhabe haben. Symptome werden oft verspätet bzw. nicht diagnostiziert und/oder nicht angemessen behandelt, da diese häufig sehr schambehaftet sind. Das Projekt „Patientenorientierte Hilfsmittelversorgung von Blasen- und Darmfunktionsstörungen von Menschen mit Multipler Sklerose“ (MS-Vita, ehemals: PatoHV-BuDf-MS) untersucht die Versorgungssituation von Menschen mit Blasen- und Darmfunktionsstörungen bei MS. Durch Auswertungen auf Basis eines Mixed Methods Ansatzes werden Rückschlüsse auf die aktuelle Versorgungssituation mit Hilfsmitteln bei Blasen- und Darmfunktionsstörungen bei MS-Erkrankten gezogen. Dies ermöglicht es im Erfolgsfall Handlungsempfehlungen abzuleiten, wie die Versorgung mit entsprechenden Hilfsmitteln patientenorientierter und bedarfsgerechter gestaltet werden kann.

Auf Grundlage von GKV-Routinedaten sowie einer bundesweiten Online-Befragung werden an der MHH die gesundheitsökonomischen Auswirkungen von Harn- und Darmfunktionsstörungen bei MS sowie des vermutlich nicht ausreichenden Inkontinenzmanagements bzw. unzureichender Hilfsmittelversorgung evaluiert.